



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Supplementband und Schluß des ganzen Werkes bis auf die Register

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1865

XLIII. Landfriede, den Kaiser Karl IV. als Markgraf von Brandenburg auf 5
Jahr mit dem Bischofe von Cammin und dem Herzog Wartslaw dem
Jüngern von Pommern geschlossen, am 22. Juli 1377, mit Herzog ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55834](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55834)

luten vnd voyten, de nu sint oder zukunftich werden, beuolen vnd geheyzzin haben by vnser hulden vnd gnaden, anzugriffen vnd zu hinderne vnser beyder lande vloher, Raubere, Mortburnere vnd schedeliche lute nach der briue lute vnser verbuntnyffe, de wir vnder eynder gegeben haben; were nu, das sie dar icht zu teten, von wilcher sied vnser das were, das wollen wir vnd fullen allir dyngte stete, gancz vnd vnuerbruchen halden, wolde sie darvme ymand vordenken oder vnwillen darvme bewyfen oder tun, des fullen wir vnd wollen yn vultomlichen by bestan vnd darzu behulffen sin ane geuerde, widerrede vnd argelift; were och, das vnser eyn vnder vns vff des andern hoptlute, houemeister, amptlute vnd voyte darvme vordechte oder sine vngnade darvme zu ym kerede, den mag vnser eyn zu sich nemen vnd des geyn den andern genzlich vnd mit allen treuwen vertedyngen, behulffen vnd geraten sin glicherwis, als ab her fines selbis hoptman, houemeyster, amptman oder voyd were vnd sal vnse gute wille vnd ouch ane allirley zorn vnd verdechtnyffe sien, an wilchem vnserm das geschee, vnd sal vns ouch beyder sied an denselben vnserm verbuntnyssen vnschedelich sien, ouch sal disse breff allen andern breuen vnschedelich sien, de vor vnder vns vnd von des vorbenanten gotzhus wegen zu Magdeburg beydir sied gegeben sint. Mit orkund datum Magdeburg, anno M^o CCC^{mo} LXX, feria quarta post assumptionis beate Marie.

Copiarium No. 35 (Litterarium Erz. Abrechts von Magdeburg) f. 31 im Königl. Prov.-Archiv zu Magdeburg.

XLIII. Landfriede, den Kaiser Karl IV. als Markgraf von Brandenburg auf 5 Jahr mit dem Bischofe von Cammin und dem Herzog Wartslaw dem Jüngern von Pommern geschlossen, am 22. Juli 1377, mit Herzog Wartslaw des Ältern Beitrittserklärung, vom 17. August 1377.

Wir Karl, von gotes gnaden Romischer keyser, zu allen zeiten merer des Reichs vnd kunig zu Beheim, fur vns vnd vnse Erben, Markgrauen zu Brandenburg, Philips, Bischoff zu Camyn, fur vns, vnser Styfft vnd Capitel, warcilla der Junger, herzog zu Stetyn, fur vns, vnser Bruder, herzogen Boguflau vnd vnse Erben, Bekennen vnd tun kunt offentlichen mit diefim briue allen den, die yn sehen oder horen lesen, daz wir vns mit wolbedachtem mute vnd rechtir wissen voreynet vnd einen rechten lantfryde gemacht haben, voreynen vnd machen diefin nochgeschriben lantfryde mit craffe ditz brieues vnd haben gelobet vnd auch zu den heiligen gefworn suliche eynunge vnd lantfryde, stete, gantz vnd veste zu halden vnd zu uolfuren fumff Jar von diefim hewtigen tage noch eynandir zu zelhen one allirley argelift In allir der weyse als hiernach geschreben stehet mit namen, also, daz wir vff alle Rawbere, Missetetir vnd schedeliche lewte, die mit Rawbe, Brande, Mortbrande, vnrechtem widersagen oder fuft mit vnrechter name oder zugryffe yemanden, er sey geistlichen oder werltlichen, in vnsern landen angreifen oder beschedigen, fullen vnd wollen wir mit gantzer macht oder nach dem, als sich das von sulicher sachen wegen geburen wirdet vnd als var der hawptman vnd die gefwornen, die wir vbir diefin lantfrieden gesatzet haben, erkennen vnd heiffen werden, mit vnsern landen, Mannen, Stetten vnd lewten eynder getreulichen folgen, beraten vnd behulffen seyn, daz alle

fuliche Rawbereye, Mort, Mortbrant, vnrecht widerfagen vnd auch fuft vnrechte name vnd missetat gar vnd gantzlichen vorfolget, gerochen vnd gerichtet werden, als Missetat vnd Rawbereye recht ist, ane argelift vnd allirley widerrede. Ab fuliche Rawber, Misseteter vnd schedlich lewte vff Sloffe oder in Stete qwemen vnd vorfolget wurden, die sal man dar abe heischen vnd mit yn gefaren, als recht ist. Wurden fuliche Rawber, Misseteter oder schedeliche lewte in eyniger Stat oder Sloffe enthalden vnd nicht herabe vnd herufs geantwortet, so fullen vnd wollen wir dieselben vorfolgen vnd die halden vnd auch zu yn richten, gleiche den Rawbern vnd Missetetern ane allirley widerrede. Wirdet yemant gerawbet, gemortbrant oder mit vnrechte beschediget, wer denne in vnzen landen, Is feyn Stette, Ritter, Knechte, Burger, Lantfessen oder gebawer, angeruffen vnd zu folgen geheischet wirdet, die fullen folgen vff hanthafftiger tat zu Stetten oder Sloffen, dar hin fulicher Rawb vnd schade gebracht wirdet, vnd mit den Rawbern vnd Missetetern geforen als recht ist. Wer zu fulicher hanthafftiger tat nicht folget vnd des kuntlichen vnd wissentlichen vberzewget wirdet, von den, die den schaden empfangen haben, zu dem sal man richten ane widerrede gleicherweise als zu dem, der den schaden getan hat. Wurde yemant beschuldiget, daz er zu fulichen sachen nach hanthafftiger tat nicht geuolget hette, der sal von stadan beweyfen vor dem hawptmanne vnd den gefworen, die wir vber diesin lantfryde gefatzt haben, daz ym dez ehaffte not oder redeliche vnwissenschafft benomen haben vnd sal sich des entledigen mit eyden vnd rechte der Ritter oder knecht halbdritte, der Burger selbsumfte vnd der gebawer selbsibende mit bedirben vmberuchten lewten. Welich man des nicht entete, zu dem sal man richten ane widerrede gleicherweise, als zu eynem missetetigen Manne. Welich vmberichtig Man beschuldiget wirdet vor dem hawptmanne des lantfrydis vnd den gefworen, die wir dorubir gefatzt haben, vnd feyn vnshult beweyfen vnd sich mit eyden vnd rechte entledigen wil, als douor begriffen ist, der sal zu vnd abe geleite haben vor den hawptman vnd die gefworen des lantfrydes vnd man sal feine vnshult vorhoren vnd vffnemen, als douor geschriben stehet. Beweyfete er denne feine vnshult nicht, so sal der lantfryde zu ym richten als zu eynem Missetetigen. Mit alden totfeden sal der Lantfryde nicht zu schaffen haben vnd wo der lantfryde zu velde leyt mit here in vnfir allir landen, alle die weyle vnd daz here vff dem velde ist vnd acht tage dornach, sol nyemand mit dem andern vmb totfede zu schaffen haben oder die rechen in dheimeweis. Was auch auswendig dieses lantfrydes gescheen ist, des sal sich der lantfryde nicht annemen in dheimeweis, Sunder man sal daz richten nach lantrechte. Wir fullen auch alle vnd vnfir iglicher mit diesim lantfryde Styffte, Closter, Geistliche lewte vnd ire guter vor rawbe, brande, Mortbrande vnd vnrechtir beschedigunge in allen vnfen landen getrewlichen fryden, schutzen vnd schirmen ane allirley argelift vnd doran fullen auch irer aller lewte behulffen feyn vnd den lantfryde fweren vnd halden, als her begryffen ist. Wurden furbas mer durch Rawbereye vnd Missetat willen Stette vnd Sloffer gewinnen, die fullen vnd wollen wir brechen vnd fuliche Stette oder Sloffe fullen nicht gebawet werden, denne mit vnfir allir eyntrechtigem wissen vnd willen, vnd von fulichen gutern vnd zugehörungen, die zu denselben Stetten oder Sloffen gehören, sal vnfir iglicher, in des lande dieselben Stette oder Sloffe liggen, richten vnd widerlegen Rawb, name vnd schaden, der gescheen were, so verre das von den gutern gereichen mag, ane allirley argelift, nach Rate vnd geheisse des hawptmannis vnd der gefworen dies lantfrydes, die wir dorzu gefatzt haben, vnd daz vberige sal bleiben dem herren, von dem fuliche Stette oder Sloffe zu lehen ruren, oder ab sie nicht lehen weren, in des lande fuliche Sloffe gelegen sein. Czu fulichen obgeschriben sachen, als Rawb, Brant, Mortbrant, vnrechte widerfagen vnd missetat sal vnfir keyner des andern Manne, Ritter,

Knechte, Burger, gebawir, Stette oder Sloffe vorteydingen, yn beraten oder behulffen seyn in ey-nige weyße. In weliche vede oder kryeg wir qwemen von dießis lantfrydes wegen, dorumb sal sich vnßir keyner fryden, Sunen, tagen, noch richten, es geschee denne mit vnßir allir eyntrechtigem wissen vnd willen. Diese eynunge vnd lantfryde fullen vnßir allir Manne, Stette, Burger vnd Gebawer zu den heiligen sweren, stette vnd veste zu halden in allir der weyße, als douor begryffen ist: vnd wer diese eynunge vnd lantfryde nicht sweret, den fullen vnd wollen wir halden vor eynen Misseteter vnd zu ym richten, als recht ist. Vber dießin lantfryde sal von vnßir allir wegen eyn hawptman seyn Jacob von Guntherperge, vogt zu Stargarde, vnd wir obgenanter keyser Karl haben von der Marke wegen zu Brandenburg zu dießem lantfryde gefatzt Lutke Jacob von Guntherperge vnd Nicklas Berlyn, Burgermeister zu kunigsperg, vnd wir vrogenanter Bischoff von Camyn haben von vnßern wegen zu dießim lantfryde gefatzt Johans Glosenap vnd Ludweygen Suberlich, Burgermeister zu Colberg, vnd wir obgenanter hertzog Wartifla der Junger haben von vnßir wegen zu dießim lantfryde gefatzt den Edeln Otten, Grafen von Nowgarden, den Jungesten, vnd Pawil Mallyn, Burgermeister zu Stargarden. Der egenante hawptman vnd die Sechße fullen vff die nehesten Quatertempir kommen gen Arnswalde vnd do richten vber Rawb, Brant, Mortbrant, vnrechte name vnd vber vnrecht widerlagen noch rechte als der lantfride vßweyßet vnd als sie doruber zu den heiligen gefworen haben, vff die ander Quatertempir nehest dornach fullen sie seyn zu korlyn vnd vff die drytte zu Bellgarden vnd dornach wider gen Arnswolde vnd also vff alle Quatirtempir die funff Jare, als der lantfryde weren sal: vnd was auch der hawptman vnd dieselben gefworen oder der hawptman mit dem mererteil mit den Sechßen richten werden vnd auch was sie vns allen vnd vnßir iglichem vmb folge zu tun vßlegen vnd heissen werden, daz sal yederman tun vnd gantzlichen halden, als der lantfride vßweyßet vnd zu den heiligen doruber gefworen ist. Were auch, daz der egenant hawptman sturbe oder des lantfrydes nicht mer vorwesin muchte, so fullen die Sechße eynen andern hawptman kyesen bey iren eyden vnd treuen, der sal den lantfryde sweren vnd denne hawptman seyn vnd richten in aller maße, als der lantfryde vßweyßet. Stirbet auch der Sechßen einer oder mer, so sal der furste vnder vns, den das anruret, eynen andern gefworen an seine stat geben, ynnewendig vierzehen tage, also daz der lantfryde nicht geseumet werde. In weliche vede oder vnwillen der hawptman vnd die Sechße von des lantfrydes quemen, des fullen von sie gantzlichen etc. (das Original hat hier eine Lücke von etwa 10 Zeilen). Es sal auch nyemand, wer der sey, suliche Rauber vnd schedeliche leute furbas mer in seine Stette oder Sloffe geleyten, noch die haulen oder hegen, in decheine weis vnd wer sie dowider geleyte, haulete oder hegete, zu dem fullen wir richten, gleicherweis als zu den Raubern vnd schedelichen leuten. Mit Urkund ditz briefes vorfigelt mit vnßer obgenant allir anhangenden Ingesigeln, der geben ist zu velde fur der dobir, nach Cristis geburte dreyzehen hundert Jar in dem Siben vnd Sibenzigsten Jar, an dem nehesten Mittwoch vor sante Jacobis tage vnßer kaifer karls Reiche des Romischen in dem zwe vnd dreyßigsten, des Behemischen in dem eyn vnd dreyßigsten vnd des keyfertums in dem drey vnd zwenzigsten Jaren.

Mit dem folgenden der Ausfertigung obiger Urkunde angefügten Zettel; welcher den Beitritt Herzog Wartislaw's des Aelteren bekundet:

Wir Warcifla der Elder, von gotes gnaden zu Stettyn, der Pomern, der Cassuben vnd der Wenden hertzog vnd furste zu Rugen, fur vns vnd vnße Erben, Bekennen offentlichen in dießim brieue, daz wir in dießim lantfryde, der hier vorgeschriben vnd besigelt ist, seyn vnd

bleiben wollen vnd den auch mit vnſin Mannen, Stetten, landen vnd lewten halden wollen vnd ſullen In aller der weyſe, als derſelbe lantfryde geſworen vnd begryffen iſt, vnd haben des zu vrkunde vnſir Ingelſigel an dieſim bryeff zu dieſim bryeue des lantfrydes wyſſenlichen laſſen hengen, der geben iſt zu Draheburg, nach Criſts geburte dreyzehnhundert Jar, dornach in dem Siben vnd Sibenzigſten Jare, an dem neheſten Montage nach vnſir frawen tag Affumptionis.

Nach dem Originalen des Königsberger Stadtarchives No. 111.

XLIV. Albrecht von dem Werder weiſet im Auftrage des Erzbischofs zu Magdeburg das Domcapitel zu Brandenburg in den See zu Wuſterwig, den See zu Moſer, den Grenre ic., am 24. Auguſt 1388.

Ick Albrecht von dem werder, Bekenne in diſſen briue vor allen, dy en ſyn odder horen leſen, dat ik von beuelinghe des Erwerdigen in gode vaderes, myns heren ern Albrechtes, Ertzebiſchoppes, vnd ſines Cappittels tu Meydeborch hebbe Ingewyſet vnd wyſe by deſſen jegenwerdighen bryue Ern henczen, propſte, vnd dat Cappittel tu brandeborch In den Sehen thu wuſterwicz wente an dy grote kalegruue vnd in den Sehen to Moſere vnd in den grenre vnd in den Rauenfwerder in eynem vtzel vnd in dat Seken vnd in die dorpfede tu dertin, In holten, Ryſen, buſſchen, Bruken, watern, Ackeren, weſen, weyden, grafen, gerichtten, ouerſte vnd ſydeſte, tynſen, beden, dynſten, Nutten, fruchten, verlegen vnd vnverlegen, vnd in allen vnd ſunderliken orer tugehoringhe, vnd hebbe des tu tuge myn Ingeſegele hanghen laten an deſſen briff, dy gegeuen ys tu Syefer, na godis bort dritteynhundirt Jar, darna in dem achte vnd achtentichſten Jare, an ſunte bartholomeus dage, des hilgen Apoſtelen.

Nach einer Copie aus dem 15. Jahrhundert h. R. Erzſtift Magdeburg II. Nachtrag, 189 f. im Königl. Preſ.-Archiv zu Magdeburg.

XLV. Erzbischof Albrecht von Magdeburg nimmt G. von Hoym und ſeinen Sohn in ſeinen Dienſt gegen die Mark Brandenburg, am 3. Januar 1392.

Wir Albrecht, von gotis gnadin Erczbiſchoff des heiligen gotiſhules czu Magdeburg, Bekennen offinbar in diſſem brieue, daz wir den geſtrengin Ritter, Ern Gheuerde von hoym vnde Gheuerde, ſinen ſonen, ſundirlichin in vnſen vnde vnſes gotiſhules dinst wedir dy mark czu Brandeburg geladin vnde entphangin haben, mit den in der ſelbigin marke vnſe frede vff dy neyſten tzwelfften heiligen taghe vz ghet vnde wir wollin denſelbin Ern Gheuerde vnde ſinen